

Positivbeispiele zum Flächenrecycling bei Altlasten

Südbahnhof in Landshut

Autor: Stadt Landshut

Niederbayern

Vornutzung:

Bahnhofsgelände

Nachnutzung:

Straßenbereich, Wohnbebauung

Grundfläche:

2.800 m²

Altlastensituation:

Auffüllungen: PAK und MKW

Gleisschotter: Herbizide

Sanierungsverfahren:

Bodenaustausch

Zeitraumen:

Juni bis Dezember 2010

Kosten:

125.000 Euro (Bereich Straßenbau)

Historie und Standortentwicklung

Der Südbahnhof in Landshut wird seit der Streckeneröffnung im Jahr 1880 von der Bahnstrecke Neumarkt-Sankt Veit - Landshut (Hauptbahnhof) bedient. Mit Errichtung des Bahnhofes wurde das Gelände entsprechend seiner heutigen Form modelliert und zeitweise auch als Umschlagbahnhof genutzt.

Altlastensituation

Auf dem teilweise mit Lokomotivschlacken verfüllten Gelände wurden teerhaltige Bauteile gelagert. Auch in den oberflächennahen Auffüllungen fanden sich Teereinschlüsse, welche zu Bodenverunreinigungen, v.a. durch Polycyclische Aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) führten. Die angetroffenen Gleisschotter waren zudem erheblich mit Herbiziden belastet.

Sanierung

Im Bereich der durch die Stadt Landshut erstellten Anlieger- und Durchgangsstraße wurden die belasteten Auffüllungen und Gleisschotter vollständig ausgekoffert und das gewonnene Bodenmaterial entsprechend seiner Belastung in Haufwerke aufgeteilt. Nach einer Beprobung wurde der Aushub einer geeigneten Entsorgung zugeführt. Die Randflächen außerhalb des Zuständigkeitsbereiches der Stadt Landshut wurden im Hinblick auf die anschließende Wohnbaunutzung in gleicher Weise saniert.



Altes Bahnhofsgebäude



Streifenweiser Aushub der schwarzen Lokomotivschlacke



Lage in Landshut

Folgenutzung

Ein Großteil des freigestellten Geländes wurde durch die Stadt Landshut in ein kommunales Straßenbauprojekt überführt. Im Randbereich entstanden durch einen privaten Investor mehrere moderne Wohnbauobjekte.

Finanzierung

Die Kosten für den Bodenaushub auf kommunaler Ebene (Straßenbereich) beliefen sich auf ca. 125.000 Euro. Aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EF-RE) wurden Zuwendungen in Höhe von 93.750 Euro gewährt. Die restlichen Kosten (31.250 Euro) trug die Stadt Landshut.

Projektbeteiligte:

Stadt Landshut, Tiefbauamt
Stadt Landshut, Amt für öffentliche Ordnung
und Umwelt, Fachbereich Umweltschutz
Ingenieurbüro IGL, PUTZ + PARTNER,
Landshut

Ansprechpartner:

Stadt Landshut
Fachbereich Umweltschutz / Bodenschutz
Herr Ruf
Luitpoldstr. 29a, 84034 Landshut
Tel.: 0871 / 88 16 85



Aufschütten der Haufwerke



Teereinschluss im Boden

Über die Sanierungskosten für den angrenzenden Wohnbaubereich durch einen privaten Investor liegen keine Informationen vor.



Aushubsohle mit randlich gelagerter Schlacke